

11. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.



Vorwort

Prosit Neujahr und willkommen zur 11. Ausgabe unseres Newsletters. Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015! Mögen alle Ihre guten Vorsätze sich einfach verwirklichen lassen. Auch dieses Jahr wollen wir nutzen, unser Wissen rund um die Plüschnasen mit Ihnen zu teilen. Sicherlich werden ein paar interessante Fakten dabei sein, aber genauso auch witzige Erlebnisse oder berührende Schicksale.

Kurzum: Viel Freude beim Lesen!



Aktuelle Termine:

Unsere nächsten Infostände finden Sie auf folgenden Veranstaltungen (Änderungen vorbehalten):

28.02.2015: Charity Event Pet Care Modau, Oberramstadt (Hessen)
07.+08.03.2015: Messe Hund und Heimtier, Gießen (Hessen)

Weitere Termine sind in Planung und werden im nächsten Newsletter, über unser Forum sowie die Homepage bekanntgegeben. Wir würden uns freuen, Sie auf einer der Veranstaltungen zu treffen.

Kleines Kräuterlexikon – Teil 9

Kerbel (Echter Kerbel bzw. Gartenkerbel)



Kerbel gehört zur Gattung der Doldenblütler.

Für unsere Kaninchen sind sowohl der Wiesen- als auch der Gartenkerbel zur Fütterung geeignet.

In den Supermärkten wird meist der Gartenkerbel angeboten.

Echter Kerbel ist eine einjährige Pflanze und erreicht eine Wuchshöhe von 20 bis 70 Zentimetern. Kerbel wird meist als Würzkräuter in Salaten, Soßen oder Suppen genutzt. Er hat einen etwas herberen Geschmack, der ein wenig an Petersilie erinnert. Die Pflanze wird im Frühjahr geerntet, daher findet sie in vielen Frühlingsgerichten Verwendung.

Unsere Kaninchen mögen das aromatische Kraut sehr gerne.

Der im Supermarkt erhältliche Kerbel ist leider nicht sehr lange haltbar und sollte daher

Tipps: Im türkischen Gemüsegeschäft bekommt man Kerbel in größeren Mengen und oft auch sehr günstig.

Die gesamte Pflanze kann angeboten werden und ist nach vorsichtiger Gewöhnung gut verträglich.

Zwar enthält Kerbel wie alle Kräuter viel Kalzium, ist in frischer Form durch das enthaltene Wasser aber der getrockneten Variante vorzuziehen.

Kerbel hat weiterhin eine positive Wirkung auf die Verdauung. Zudem hat das Kraut unterstützende Wirkung bei Blasen- und Nierenbeschwerden.

Unser Notvermittlungsfellchen

Manni (m, kastriert)

Artgerecht Tierschutz e. V.

Geboren: 2007

Geimpft: gegen Myxomatose und RHD

Farbe: weiß/grau

Aufenthaltsort: Pflegestelle in 65929 Frankfurt



Manni, ein Teddy-Mix, sucht schon wieder ein neues Zuhause. Leider hat er seinen Freund verloren, da dieser wegen eines Tumors eingeschläfert werden musste. Nun sucht er ein neues Zuhause mit Partner/Partnerin und viel Freilauf. Er ist zwar ein eher ruhiges Kaninchen, möchte aber mit seinem neuen Freund/Freundin Platz zum Hoppeln haben. Menschen gegenüber ist er eher zurückhaltend, Hauptsache er hat einen Artgenossen um sich. Aufgrund seines reichlich vorhandenen Fells braucht er viel Pflege, die er meist geduldig über sich ergehen lässt. Andere Tiere im Haushalt sind für ihn kein Problem.

Interesse an Manni? vermittlung@kaninchenberatung.de

Artgerechte Kaninchenhaltung

Teil 9: Schmusen? Nein danke! Vom Umgang mit Rührmichnichtan-Kaninchen



Unser Kaninchen Monty löst mit seiner witzigen Frisur und dem weißen Pünktchen auf der Nase regelmäßig Begeisterungsanfälle bei befreundeten Kaninchenliebhabern und Besuchern aus. Was liegt näher, als diesem flauschigen Zeitgenossen durch sein Plüschfell zu streicheln, die Mähne zu kraulen und auf das Knurpseln zu warten, mit dem die Langohren normalerweise solche Zuneigungsbekundungen quittieren. Nicht so Monty!

„Drohen“ Streicheleinheiten, nimmt Monty Reißaus – keinesfalls panisch, aber doch bestimmt. „Was soll denn diese Gefühlsduselei? Das braucht doch kein Mensch (Kaninchen)!“ Gerne unterstreicht er sein Statement mit einem abfälligen Ausschlagen der Hinterbeine oder dem Zerbeißen eines Strohhalms, um sich dann sinnvollerem Dingen zu widmen, z.B. dem nächsten Nickerchen.

Als er im Frühjahr 2013 bei uns einzog, dachte ich noch, dass er sich nach der Zeit im Tierheim erst mal wieder an menschliche Gesellschaft gewöhnen müsse. Er hatte schließlich einige Jahre dort verbracht, zwar immer unter Artgenossen, aber ohne menschliche Bezugsperson. Also versuchte ich, mit viel Geduld und Leckerlies sein Herz zu erobern – eine Methode, die bei den meisten Kaninchen ziemlich sicher anschlägt. Doch Monty belehrte mich eines Besseren. Natürlich kann man sich die Leckerlis auch schnappen und damit in sichere Entfernung verschwinden. Außer Streichel-Reichweite, versteht sich! Ich vertraute außerdem darauf, dass er sich bei seiner Partnerin abschaufen könnte, wie schön das Schmusen mit mir doch sein kann. Die kleine Genießerin kann davon nicht genug bekommen. Doch jedes Kaninchen hat seinen eigenen Kopf, und man muss ja nicht immer das gut finden was andere mögen...

Mittlerweile habe ich akzeptiert, dass aus ihm wohl nie ein Schmuser werden wird. Ich weiß – und das beruhigt mich – dass er keine Angst vor Menschen hat, denn er hat keine Probleme damit, um Futter zu betteln und es sich abzuholen. Aber bitteschön ohne Knuddeln und Streicheln!

Letztendlich müssen wir als Kaninchenbesitzer uns vor Augen führen, dass die Tiere unsere Streicheleinheiten nicht „brauchen“. Am wichtigsten ist zunächst einmal, dass ihre Grundbedürfnisse gedeckt sind: Gesellschaft, ausreichend Platz und eine artgerechte Ernährung beispielsweise. Monty fehlt es keinesfalls an Streicheleinheiten, nur holt er sie sich lieber bei seiner Partnerin ab.

Die weiß schließlich am besten, was ihrem Kaninchenmann gefällt. Der dann genüsslich knurpselnde Monty ist nicht nur für Joy eine Belohnung, sondern auch für mich ☺



Teil 11: So leben die Aktiven der Kaninchenberatung e. V. mit ihren Kaninchen – unsere Fellnasen stellen sich vor



Hallo liebe Newsletter-Leser, ich bin der Freddy, ein vier Jahre alter Riesenschecke. Mit meiner Freundin Serafina lebe ich in einem 20 qm großen Außengehege. Wenn unser Frauchen zu Hause ist, können wir zusätzlich noch ein eingezäuntes Stück Wiese von ca. 25 qm nutzen. Meist sind wir gar nicht daran interessiert und halten uns lieber im sicheren Gehege auf, erst zu Beginn der Dämmerung machen wir manchmal eine Entdeckungstour auf die Wiese.

In unserem Reich steht auch ein kleines Gartenhäuschen mit einer dick mit Stroh eingestreuten Schutzhütte, in der wir uns im Winter ab und zu aufhalten.

Serafina und ich haben eine traurige Vergangenheit, eingesperrt in enge, schmutzige Käfige vegetierten wir vor uns hin und waren glücklich, als wir in das große Gehege einziehen konnten. Wir lassen uns nicht gerne anfassen oder gar hochheben, zum Glück nimmt unser Frauchen Rücksicht darauf.



Vergangenen Sommer wurde Serafina kastriert, weil sie ständig genervt hat und nur mit Nestbau beschäftigt war. Sie hat sich – und was das Schlimmste war – auch mir, ständig Fell ausgerupft, so dass ich sie öfter verjagen musste. Nach der Operation ging es ihr nicht gut und sie war ein paar Tage von mir getrennt, weil Frauchen wollte, dass ich sie in Ruhe lasse. Jetzt ist es viel harmonischer als früher und Serafina ist ruhiger geworden.



Anfang des Jahres ging es mir auch sehr schlecht. Ich musste wegen einer Magenüberladung vier Tage in der Tierklinik verbringen. Die Ursache war möglicherweise der Fellwechsel, am Futter konnte es nicht liegen, da wir sehr viel Blättriges und Frisches zusätzlich zum Heu fressen. Der Fellwechsel fällt bei uns beiden immer sehr heftig aus und dauert auch sehr lange, da wir es nicht zulassen, gebürstet zu werden. Ich lasse mich manchmal streicheln, Serafina läuft immer gleich weg, wenn ein Mensch sie berühren will.

Wir sind – was ganz normal ist für Riesen – nicht übermäßig aktiv, unsere Hauptbeschäftigung ist fressen. Von Frühjahr bis Spätherbst gibt es Wiese satt, im Winter dann Frischfutter, d. h. Blättriges (das Grüne vom Blumenkohl, Möhrengrün, Selleriegrün, Kohlrabiblätter, Radieschenblätter, viele Brombeerblätter). Sehr beliebt ist bei uns Grünkohl, Brokkoli, Endivie, Chicorée, Radicchio, Rucola und Feldsalat. Karotten und Petersilienwurzel gibt es in geringeren Mengen. Im Winter bekommen wir noch zusätzlich Sämereien und zum Knabbern Äste und Blaubeersträucher. Obwohl immer genug Futter da ist, reißt Serafina mir manchen Leckerbissen aus dem Maul und versteckt sich damit. Ich setze mich oft direkt in die Futterschale...

Wir fühlen uns in unserem Gehege sehr wohl und hoffen, dass das kommende Jahr mit weniger Arzt- und Klinikbesuchen verläuft.

Bleiben Sie gesund und munter,

Ihr Freddy mit seiner Serafina



Teil 10: Wussten Sie, dass...?

... Holzspäne nicht die beste Kaninchen-Einstreu sind?

Gehen Ihre Kaninchen nicht auf die angebotene Toilette, kann dies an der Einstreu liegen. Probieren Sie daher verschiedene Sorten aus. Besonders saugfähig sind Holz-, oder Hanfpellets, die man mit einer dünnen Schicht Stroh bedecken kann. Die günstigeren Holzspäne stauben sehr stark und binden Geruch weniger gut. Ungeeignet ist Katzenklumpstreu – Verschlucken kann tödlich sein!



Nicht optimal: Holzspäne



bessere Alternative: Holzpellets

Ein Tag im Leben als Kaninchenberater Aller Anfang ist gar nicht so schwer

Ein kalter Sonntagmorgen im Dezember und ich war total aufgeregt, denn heute sollte ich meinen ersten Infostand im Tierheim Fechenheim absolvieren. Um 10:30 traf ich mich mit Beratungskollegin Anna an der Straßenbahnhaltestelle. Sie nahm mich netterweise den Restweg zum Tierheim mit, da ich selbst kein Auto habe. Hunderte Gedanken schwirrten mir durch den Kopf. Da kam Anna auch schon um die Ecke gefahren und ich stieg zu ihr ins Auto. Es dauerte nicht lange und wir unterhielten uns sehr gut. Die erste Angst war also schon mal gebannt, Anna war sehr nett. Im Tierheim angekommen, plauderten wir noch etwas um uns die Zeit zu vertreiben bis eine weitere Kollegin, Esther, ankam. Auch bei ihr waren meine Bedenken umsonst. Ich wurde gleich sehr freundlich begrüßt und mit eingespannt.



Da wir nun vollzählig waren, begannen wir mit dem Ausladen aus den Autos und trugen die Sachen an unseren Stand. Die Tische bekamen eine - welche auch sonst - apfelgrüne Tischdecke und Anna und Esther waren damit beschäftigt die Flyer, Futterproben, Infomappen, etc. darauf zu verteilen. Ich hingegen machte mich daran den Negativkäfig aufzubauen. Wie man sich schon unter dem Namen vorstellen kann, zeigt dieser Käfig all das was nicht zur Kaninchenhaltung gehören sollte, wie z.B. Knabberstangen, Salzlecksteine, als Partnertier ein Meerschweinchen, usw. Neben all den ungesunden und schlechten Sachen standen immer kleine Schildchen, mit der Begründung warum dies nicht gefüttert oder so gemacht werden sollte.

Nach und nach kamen auch immer mehr Leute zu unserem Stand. Viele schauten sich nur um, andere stellten ihre Fragen. Anfangs hörte ich Anna und Esther nur gespannt zu, wenn sie die Leute berieten, da ich noch etwas Angst hatte meine erste Beratung zu machen. Umso mehr ich jedoch hörte, desto mehr war ich bereit, selbst in Aktion zu treten.

Die nächste Chance ergriff ich dann auch gleich. Die Dame hatte zwei Weibchen, die sie immer wieder zusammen laufen ließ, jedoch lebten die Kaninchen in getrennten Gehegen. Beim gemeinsamen Auslauf zickten sich die Weiber dann immer wieder an. Nach meiner anfänglichen Zurückhaltung dauerte es nicht lange und die Wörter sprudelten nur so aus mir heraus. Die Dame schien sehr erfreut Tipps und guten Zuspruch bei uns zu finden, nahm noch einen Flyer mit und verabschiedete sich.

Das war sie also, meine erste Beratung am Infostand. Ich hatte mir so viele Gedanken darum gemacht und dann ging es so leicht. Nun war ich mehr als erleichtert und glücklich. Die Zeit, in der keiner bei uns am Stand war, vertrieben wir uns mit leckeren Waffeln, gutem Kaffee und Gesprächen über unsere eigenen Kaninchen. Auch Erlebnisse aus früheren Infoständen kamen zur Sprache. Trotz der langsam gefühlten minus 7 Grad hatten wir sehr viel zu lachen und ordentlich Spaß.

Um uns noch die restliche Zeit zu vertreiben, stattete ich den Kleintieren einen Besuch ab. Oh wie schön warm sie es doch in ihrer Unterbringung hatten. Ich war versucht einfach dort zu bleiben, aber ich wollte Anna und Esther nicht alleine am Stand stehen lassen. Also ging es nach Umschauen und Wärme tanken wieder zurück. Am liebsten hätte ich alle Tiere mitgenommen, so viele schöne Kaninchen, die sehnsüchtig auf ein Zuhause warteten. Auch Chinchillas, Meerschweinchen und viele andere Tiere warteten auf neue Besitzer.

So langsam gingen dann die ersten Besucher und es wurde immer leerer im Tierheim. Gegen 17 Uhr entschieden dann auch wir drei den Stand abzubauen. Wir lieferten noch einiges an Infomaterial bei der für die Kleintiere zuständigen Dame ab, bedankten uns für den tollen Tag und verabschiedeten uns. Mit den wieder vollgepackten Autos ging es dann heimwärts.

Ich hätte mir meinen ersten Infostand nicht besser vorstellen können und war sehr froh so liebe Mädels dabei zu haben. Trotz der Kälte hatten wir einen schönen und erfolgreichen sowie lustigen Tag. Ich freue mich auf weitere Infostände mit Anna und Esther, vielleicht beim nächsten Mal im warmen Frühjahr oder Sommer. Und vielleicht lerne ich dort ja auch weitere nette Mitglieder der Kaninchenberatung kennen.

Autor: Kathrin W. (Neuaktive bei der Kaninchenberatung)

Na, haben Sie nun auch Lust auf die Beratertätigkeit bekommen? Dann melden Sie sich doch bei unserer Esther, sie gibt gerne weitere Infos zur aktiven Mitarbeit: 06735 279011 oder emueller@kaninchenberatung.de



Esther & Kathrin bei der Arbeit ;-)

Gesundheitsthema

Heute: Was sind eigentlich Hefen?

Darmhefen machen sich meist durch Durchfall, matschigen Kot oder auch im Anfangsstadium durch liegengelassenen Blinddarmkot bemerkbar. Häufig leiden die Tiere parallel dazu an Blähungen und sollten unbedingt einem Tierarzt vorgestellt werden. Dort muss zunächst eine Kotuntersuchung vorgenommen werden, denn unter dem Mikroskop können Hefen schnell und sicher nachgewiesen werden.

Hefen sind Pilze, die in einer gewissen Anzahl im Darm eines gesunden Kaninchens vorhanden sind. Erst wenn sich die Anzahl stark vermehrt, kommt es zu Durchfällen, bzw. sehr weichem Kot. Die Behandlung ist relativ unkompliziert mit einer oralen Medizingabe über 10 – 14 Tage, welche im Bedarfsfall vom Tierarzt veranlasst wird. Die Gefahr einer Ansteckung anderer Tiere besteht nicht. Hefen entstehen bzw. vermehren sich bei einer zu stärkehaltigen/ zuckerreichen Ernährung. Da Stärke während der Verdauung im Darm zu Zucker umgewandelt wird, entstehen so Aufgasungen, die das Darmgewebe schädigen und die positiven Laktobazillen vernichten. So können Hefen und sogar die gefährlichen E.coli Bakterien hervorgerufen werden. Außer der falschen Ernährung können auch Zahnprobleme der Verursacher von Hefen in vermehrter Anzahl sein (auf Grund unzureichend zerkleinertem Futter) oder auch großer Stress des Tieres, wie z. B. bei einer Vergesellschaftung. Wichtig ist im Falle des Nachweises von Darmhefen eine sofortige entsprechende Ernährungsumstellung, evtl. zuzüglich des vom Tierarzt verordneten Medikamentes. Bei leichtem Hefenbefall, ohne Durchfall, kann das Problem oft schon durch sofortige entsprechende Umstellung der Fütterung in den Griff zu bekommen sein.

Hauptnahrung während der Behandlung sollten Rohfaser (frische Wiese, Heu, Kräuter) sein! Dazu darf besonders stärkearmes Gemüse gegeben werden. Auf Obst sollte in dieser Zeit komplett verzichtet werden.

Besonders geeignet sind hier (***sofern die Kaninchen dieses Futter bereits kennen und generell vertragen***):

- Salate (Eisberg, Endivien, Feldsalat, Chicorée)
- Löwenzahn
- Staudensellerie mit Grün
- Gurke (sollte immer geschält und nur in geringen Mengen verfüttert werden)
- Zucchini
- Brokkoli
- Fenchel (gilt als besonders magenfreundlich)

Bitte KEIN blähendes Frischfutter geben und auch auf die Gabe von getreidefreiem, getrocknetem Gemüse muss während der Behandlung verzichtet werden. Gleiches gilt für Obst jeglicher Art, da es zu viel Fruchtzucker enthält!

Schmunzelgeschichten aus Hoppelhausen

„Wie geht das Ding nur an?“

Als wir unser Arbeitszimmer umbauten, damit die Kaninchen mehr Platz haben, musste auch der Schreibtisch von meinem Mann abgebaut werden. So kam es, dass für ein paar Tage sein PC auf dem Tisch im Kaninchengehege stand. Kabel waren laut Aussage von ihm gesichert. Schließlich hatte er Holzbretter so an seinen Tisch gestellt, dass da unmöglich ein Kaninchen hinkommen könnte. Und als echter Freund von PC-Spielen störte es ihn auch nicht, ein paar Tage mit Kaninchen auf dem Schoß und zwischen den Füßen etwas zu zocken. Die Mädels hatten nicht wirklich Interesse an dem flackernden Ding, aber Dicker musste alles genauestens inspizieren. An dieser Stelle ließ ich mir nochmals versichern, dass alle Kabel gesichert sind und kein Strom fließt. „Ja, kann nix passieren“, war die Antwort von meinem Mann.

Am Abend hörte ich es dann im Arbeitszimmer schimpfen. Mein Mann fluchte, weil seine Maus nicht ging. Stecker war drin, hin gepieselt hatte auch keiner, also warum funktionierte das Teil nicht?

So zog er dann mal an dem Kabel und fand bald den Grund - eine schön, sauber gekappte Leitung.

Und wie kamen sie nun ans Kabel? Auch das können wir nicht definitiv sagen. Entweder war ein Brett verrutscht oder einer der Langohren hatte versucht es wegzuschieben. Egal wie, durch den kleinen Spalt rutschte das Mauskabel durch und musste umgehend gekappt werden.

Wer es war, konnten wir nicht herausfinden, allerdings hat Momo am unschuldigsten geschaut...

Und die Moral von der Geschichte: Egal wie sicher wir uns sind, Kaninchen finden auch den kleinsten Spalt und auch das winzigste Stück Kabel. Daher sollte man Stromleitungen wie Fort Knox sichern. Hilfreich sind hier z. B. Kabelschächte oder Kabelschläuche die über die Leitungen geschoben werden. So sind die kleinen Racker auf alle Fälle sicher!



Sie möchten sich im Tierschutz engagieren?

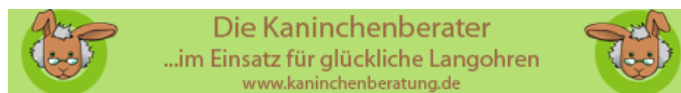
Dann werden Sie doch Mitglied bei der Kaninchenberatung e. V. Wir helfen Kaninchen, indem wir beratend jedem hilfeschenden Kaninchenhalter zur Seite stehen. Sei es am Telefon, per E-Mail, vor Ort oder bei Tierheimfesten. Gestalten Sie das Vereinsleben aktiv mit. Sprechen Sie uns einfach an! Senden Sie eine E-Mail an emueller@kaninchenberatung.de. Einen Mitgliedsantrag finden Sie hier: [Mitgliedsantrag *Klick*](#)

Vorschau auf den 12. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.

- Was bedeutet eigentlich artgerechte Haltung?
- Teil 10: Kleine Kräuterkunde
- Teil 12: Einblicke in das Leben der Kaninchen unserer Aktiven.
- Teil 11: Wussten Sie, dass....
- Gesundheitsthema
- u.v.m.

Sie möchten einem Tierfreund ein ganz besonderes Geschenk machen. Verschenken Sie doch eine Mitgliedschaft bei der Kaninchenberatung. Nähere Informationen finden Sie hier: [Helfen *Klick*](#)

Bei Fragen oder zum Abbestellen des Newsletters, schicken Sie bitte eine E-Mail an newsletter@kaninchenberatung.de.



Impressum